



KRANKENHAUSGESELLSCHAFT
RHEINLAND-PFALZ E.V.

Pressemitteilung

Dr. Hartmut Münzel zum neuen Vorsitzenden der KGRP gewählt

Forderung der KGRP: Kliniken im Land benötigen dringend Unterstützung

Mainz, den 29.03.2022

Der Vorstand der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP) hat in seiner heutigen Sitzung einstimmig **Dr. Hartmut Münzel aus Remagen** als **neuen Vorsitzenden für die Amtsperiode 2022 bis 2023** gewählt. Herr Dr. Münzel ist zugelassener Rechtsanwalt und Vorstandsvorsitzender der Angela von Cordier-Stiftung in Remagen (u.a. Gesellschafter der Krankenhausverbund Linz/Remagen gemeinnützige GmbH als Träger des Verbundkrankenhaus Linz-Remagen mit den Standorten Krankenhaus Maria Stern Remagen und Franziskus Krankenhaus Linz). Er ist ein ausgewiesener Fachmann des Krankenhauswesens und Mitglied im Vorstand der AG Katholischer Krankenhäuser. Herr Dr. Münzel folgt Herrn Bernd Decker nach, der dieses Amt von 2018 bis 2021 wahrgenommen hatte.

Darüber hinaus hat der KGRP-Vorstand auch den bisherigen **stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landkreis Bad Dürkheim**, einstimmig in seinem Amt bestätigt und **Herrn Dr. Christoph Smolenski, Geschäftsführer der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik**, Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie in Bad Neuenahr-Ahrweiler einstimmig als neuen **stellvertretenden Vorsitzenden** gewählt.

Dem Vorstand der KGRP gehören Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsverbände und der Krankenhäuser an, die die Vielfalt der Krankenhauslandschaft in Rheinland-Pfalz repräsentieren. So sind Kommunen (Städtetag und Landkreistag) ebenso vertreten wie die freigemeinnützigen Träger (Caritas, Diakonie, Deutsches Rotes Kreuz, Der Paritätische Wohlfahrtsverband), die Privatkliniken sowie die Universitätsmedizin Mainz, das Landeskrankenhaus (AÖR) sowie das Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie (AdöR).

Die Liste der Vorstandsmitglieder der KGRP finden Sie unter:

<https://www.kgrp.de/die-kgrp/>

Dringender Nachbesserungsbedarf beim Rettungsschirm für Krankenhäuser

Zentrales Thema in der heutigen Vorstandssitzung der KGRP war die aktuelle Lage in den Kliniken des Landes. Ein Ende der Corona-Pandemie sei noch nicht in Sicht und die sich derzeit durch anhaltend hohe oder sogar noch steigende Inzidenzen weiter verschärfende Lage stelle eine erneute Herausforderung für die Kliniken im Land dar. Für viele Kliniken sei bereits seit Wochen nicht die Zunahme der Corona-Fälle selbst, sondern die Personalausfälle das Hauptproblem.

„Es geht nunmehr darum, die Krankenhäuser in der für sie bisher schwersten Zeit der Pandemie zu unterstützen. In dieser so schwierigen Phase, die durch eine stetige Zunahmen an Covid-Patientinnen und Patienten, aber insbesondere auch durch einen dramatischen Ausfall der Beschäftigten geprägt ist, gilt es, die medizinischen Versorgung in allem rheinland-pfälzischen Krankenhäusern aufrecht zu erhalten“, so Dr. Münzel, der neue Vorsitzende der KGRP.

Wie ernst die Lage ist, schilderten die Geschäftsführungen und medizinisch Verantwortlichen der koordinierenden Krankenhäuser dem Ministerialdirektor sehr eindringlich: Die Ausfallraten liegen seit Wochen krankheits- und quarantänebedingt weit über dem normalen Maß. Die Corona-Warnampeln, die als Ergänzung zu den Corona-Inzidenzen eingerichtet wurden und auch und gerade den politischen Entscheidungsträgern zur Einschätzung der Versorgungsfähigkeit der Kliniken im Land unter besonderer Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Personals dienen soll, stehen mittlerweile landesweit auf Orange-Rot. Wieder müssen planbare medizinische Leistungen verschoben werden, OP-Säle und ganze Stationen können mangels Personals nicht betrieben werden.

„Eine Rückkehr zu Normalität und damit zu einer Versorgung aller Patientinnen und Patienten mit notwendigen stationären Leistungen ist damit den Kliniken in Rheinland-Pfalz faktisch unmöglich“, so Andreas Wermter, Geschäftsführer der KGRP.

„Weniger Fälle bedeuten auch weniger Einnahmen und damit eine akute Gefährdung der Liquidität der Kliniken. Angesichts dieser Lage ist es völlig unverständlich, dass die von uns bereits seit Wochen geforderte Verlängerung der Ausgleichszahlungen für die Kliniken nach deren Auslaufen am 19.03.2022 von der Bundesregierung nicht vorgenommen wurde“, beklagt der KGRP-Vorsitzende.

„Unsere Forderung hat zwar bei Staatsminister Clemens Hoch Gehör gefunden. Leider hat die Bundesregierung auch seiner eindringlichen Bitte einer Verlängerung der Ausgleichszahlungen bislang nicht Folge geleistet. Dies ist für uns nicht nachvollziehbar“, so Dr. Münzel.

Aus Sicht der KGRP sollen auch wieder alle Krankenhäuser von den Ausgleichszahlungen profitieren können, auch die psychiatrischen Einrichtungen, bei denen sich der Personalmangel und der Rückgang von Fällen ebenso auswirken wie im somatischen Bereich.

Auch die zum Ausgleich coronabedingter Erlösrückgänge in den Jahren 2021 und 2022 vorgesehenen Mechanismen müssen aus Sicht der KGRP dringend nachgebessert werden, um die Kliniken im Land nicht in eine finanzielle Schieflage geraten zu lassen.

Da ein baldiges Ende der Pandemie leider immer noch nicht absehbar ist und sich die Situation durch Virusmutationen sogar noch verschärfen könnte, benötigen die Krankenhäuser für das Jahr 2022 sehr schnell einen vernünftigen finanziellen Rettungsschirm – und zwar diesmal ohne Lücken.

„Der Rettungsschirm 3.0 muss die Liquidität aller Krankenhäuser durch auskömmliche Ausgleichszahlungen kurzfristig erhalten, finanzielle Sicherheit für das dritte Krisenjahr 2022 geben und weniger Bürokratie und Dokumentation sowie flexiblen Personaleinsatz ermöglichen“, fasst Dr. Münzel die zentralen Forderungen zusammen.

Die **Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 84 Krankenhäusern mit rund 26.000 Betten. Über 980.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern umfassend stationär behandelt. Hinzu kommen jährlich mehr als 80.000 ambulante Operationen. Die Kliniken sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz mit rund 58.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nähere Informationen zu den Aufgaben der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unter www.kgrp.de.

ViSdP: Andreas Wermter, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.



von links: Herr GF Wermter, Stv. Vorsitzender Herr Landrat Ihlenfeld,
Vorsitzender Herr Dr. Münzel, Stv. Vorsitzender Herr Dr. Smolenski
Quelle: KGRP